

Ihr Blätter, wollt ihr tanzen? Die Melodie stammt von Christian Lange, der Text (1. – 4.) von G. Lang.

Alle Kinder bis auf 3 sind mit einem Herbstlaubbraunen/-roten/-gelben Tuch oder Überwurf gekleidet und stehen mit Handfassung im Kreis.

Ein Herbstkind in Nebelgrau, ein (oder mehrere) Winterkind(er) in Schneeweiß und – wenn man meine 5. Strophe ergänzen mag - ein Frühlingskind in Blattgrün und/oder Sonnengelb stehen bereit.

*„Ihr Blätter, wollt ihr tanzen?“,
so rief im Herbst der Wind.
„Ja, ja, wir wollen tanzen,
ja, ja, wir wollen tanzen,
Komm, hol uns nur geschwind!“*

Der Herbst geht im Kreis und versucht (noch etwas unentschieden) die Handfassung zu lösen.

*Da fuhr er durch die Äste
und pflückte Blatt für Blatt.
Nun tanzen sie zum Feste,
Nun tanzen sie zum Feste,
nun tanzen sie sich satt.*

Die Blätterkinder lassen sich (durch entschiedeneres „Wehen“ des Herbstkindes) aus der Handfassung lösen.

Alle tanzen sich satt, ggf. darf der Herbst die anderen (vorsichtig!) ermuntern.

*Der Wind wird langsam müde,
die Blätter werden's auch.
Drum legen sie sich nieder,
drum legen sie sich nieder,
und ruh'n sich alle aus.*

Während der Strophe (schwer!) und danach langsamer werden und nach und nach hinlegen.

*Nun hat der Winter sachte
mit Flocken sie bestreut.
Und wenn kein Blatt erwachte,
und wenn kein Blatt erwachte,
dann schlafen sie noch heut'.*

Der Winter kommt und streut Watteflöckchen (oder mehrere Winterkinder breiten ein großes Laken) über die liegenden Kinder.

Ob man nun die Kinder am Ende auf dem Boden liegen haben will, ist zu überlegen - da habe ich einfach mal eine fünfte Strophe zu gemacht:

*Der Frühling weckt die Erde,
kein Blatt man wieder sah,
Dass grün es wieder werde,
dass grün es wieder werde,
ja, dazu war'n sie da.*

Die liegengebliebenen „Blätterkinder“ haben ein grünes Tuch aus der Hosentasche geholt und stehen, vom Frühlingskind zart angestupst*, schön langsam auf - und stolz, schließlich haben sie durch ihr Vergehen das neue Grün ermöglicht.

Gut denkbar und evt. einfacher sind lange Pausen zw. den Strophen, in den diese „nachgespielt“ werden. „Ganzheitlicher“ ist aber Gleichzeitigkeit!

Instrumenteneinsatz:

1. zartes Papierrascheln, Regenmacher
2. Heulschlauch, viel Papierrascheln
3. dito, weniger werden
4. lange klingende tiefe Töne auf dem Metallophon
5. *Triangel (auch dem Frühlingskind zu überlassen statt Anstupsen)

Gitarrenbegleitung:

First system of guitar accompaniment. It consists of three staves: a vocal line, a guitar melody line, and a guitar chord diagram line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The lyrics are: "Ihr Blät-ter, wollt ihr tan - zen?", so rief im Herbst der Wind. "Ja, Für obige Melodie Capo II., aber für Kinder gerne alles höher!

Second system of guitar accompaniment. It consists of three staves: a vocal line, a guitar melody line, and a guitar chord diagram line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The lyrics are: ja, wir wol - len tan - zen, ja, ja, wir wol - len

Third system of guitar accompaniment. It consists of three staves: a vocal line, a guitar melody line, and a guitar chord diagram line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The lyrics are: tan - zen, komm, hol' uns nur ge - schwind!"